



UNTERWEGS BEI DER ARBEIT

„Vorsichtig sein und Rücksicht nehmen“, so lautet die oberste Regel im Straßenverkehr. Befolgst du diese auch auf der Baustelle, ist das eine gute Grundlage, damit im Job möglichst niemand zu Schaden kommt.

► S. 4/5



GENAU HINSCHAUEN

Wie dir ein kurzer Sicherheitscheck hilft, gesund und sicher zu arbeiten.

► S. 7



SCHULTERKOLLEG

Maren Janßen erklärt, wie du deine Schultern gesund hältst.

► S. 3



UNSERE VERSICHERTEN

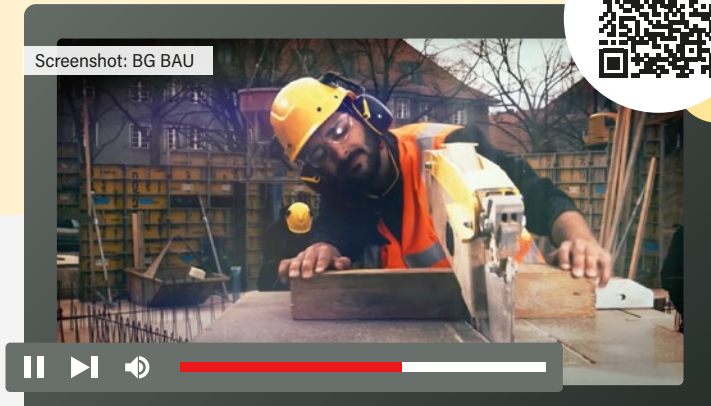
Oliver Otto wollte nach seinem Unfall auf keinen Fall umziehen und blieb zuhause.

► S. 6

MACH MAL LEISE

Häh? Hörst du noch oder schreist du schon? Unser YouTube-Video zeigt, was passieren kann, wenn man sich nicht vor Lärm schützt – ob im Beruf oder in der Freizeit. Deshalb: Gehörschutz tragen, nach schallreduzierten Geräten oder Maschinen fragen und wenn möglich dem Lärm aus dem Weg gehen. Denn Lärm schädigt das Gehör dauerhaft, es kann sich nie mehr erholen. Gut zu wissen: Wenn Lärmschwerhörigkeit durch deine Arbeit verursacht wurde, kann das eine Berufskrankheit sein, die gemeldet werden sollte.

Damit du auch in Zukunft alles verstehst:
 ► https://youtu.be/-_4L3woEciQ



DIE BG BAU AUF TIKTOK

Tipps, Tricks und Rat rund um das Thema Arbeitsschutz: Die BG BAU ist jetzt auch auf TikTok. Schau rein, wenn du unterhaltsame Clips rund um Arbeitssicherheit, Bagger und Fails suchst.

Folge uns unter:
 ► www.tiktok.com/@bg_bau



Foto: Jan-Peter Schulz, Roman Samokhin - stock.adobe.com

AUF ACHSE

UNTERWEGS AUF LANDSTRASSEN

Die Unfallstatistik des Deutschen Verkehrssicherheitsrats für das Jahr 2022 zeigt: Knapp ein Viertel aller Unfälle ereignet sich auf Landstraßen – jedoch sind dort fast 60 Prozent aller Verkehrstoten zu beklagen. Im Unterschied zu Autobahnen gibt es auf Landstraßen in der Regel keine bauliche Trennung zum Gegenverkehr. Baumreiche Alleen, enge Kurven, Hügel und Kuppen sowie Wildtiere wie Hirsche, Rehe und Wildschweine bergen hohe Risiken

bei hohen Geschwindigkeiten. Um Unfälle zu vermeiden, solltest du deine Geschwindigkeit immer den aktuellen Gegebenheiten anpassen, auch wenn ein höheres Tempo erlaubt ist. Denn gerade bei schwierigen Sicht- und Witterungsbedingungen kann es dann schnell zum Kontrollverlust kommen.

Zur Kampagne #FahrSicher:
 ► www.dvr.de/sichere-landstrasse

WINTERPROFIS



Im Winter draußen zu arbeiten, ist herausfordernd. Unser Winterplakat zeigt dir, wie du mit den typischen Bedingungen umgehen kannst: Ob Schnee und Eis, Glätte, Dunkelheit oder Vitaminmangel – mit den richtigen Maßnahmen kommst du sicher und gesund durch die kalte Jahreszeit.

Trotze dem Winter!
 ► www.bgbau.de/plakat-sicher-durch-winter



WISCH DEN SCHMERZ WEG!

Oft leiden Beschäftigte in der Reinigungsbranche am Ende des Arbeitstages unter Rücken-, Handgelenks- oder Schulterbeschwerden. Doch das muss nicht so sein! Du kannst zum Beispiel beim Wischen des Bodens auf die Ergonomie achten, damit du schmerzfrei bleibst und so deinen Feierabend mehr genießen kannst.

Das Video „Körperschonendes Wischen“ zeigt dir praktische Tipps. Erfahre, wie du die Stielhöhe zwischen Kinn und Schulterhöhe richtig einstellst, wie du vorgehst, wenn der Stiel einen Knauf am oberen Ende hat und wie du schmalere Bahnen wählst. So schonst du deinen Körper und deine Kräfte!

Probiere es mal aus:
 ► <https://youtu.be/SIZRoKujOuA>



Foto: GreatKimFamilyStudio - stock.adobe.com



AUSGERUTSCHT

Ein Polier hatte die Aufgabe, eine Baustelle zu inspizieren, bevor seine Kolleginnen und Kollegen eintrafen. Sein Ziel: Nachschauen, ob die Arbeitsbedingungen sicher waren. Beim Ablaufen des Geländes übersah er eine zugefrorene Pfütze und trat auf die eisglatte

Fläche. Er stürzte und brach sich das linke Handgelenk. Mit der rechten Hand konnte er einen Notruf absetzen. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Dort wurde sein gebrochenes Gelenk operiert. Bis heute kämpft er mit den Folgen des Unfalls.



GUT ZU WISSEN, WENN DU BEI EIS UND GLÄTTE ARBEITEST:

- ✓ Trage rutschfestes Schuhwerk mit ausreichend Grip.
- ✓ Bei kalter, nasser Witterung steigt die Gefahr durch Glätte. Auch nasse Blätter und Matsch können dich zum Stürzen bringen.
- ✓ Dächer, die bei gutem Wetter ausreichend rau sind, können morgens oder abends durch Tau oder Raureif sehr glatt sein.
- ✓ Auch feuchte Beläge auf Gerüsten und Leitern können rutschig sein.
- ✓ Wenn du Sand oder Sägemehl auf gefrorene Flächen streust, verringert sich die Rutschgefahr.
- ✓ Bewege dich entsprechend vorsichtig! Achte auf dich und deine Kolleginnen und Kollegen!

TRAININGSEINHEIT

»KRAFTSPITZEN AN DER SCHULTER VERMEIDEN«

Schultern sind bei der körperlichen Arbeit stark gefordert. Bei Fehlbelastungen können auch Schmerzen auftreten. Maren Janßen arbeitet als Teamleiterin für teilstationäre Reha-Maßnahmen in der BG Ambulanz Bremen und hilft Betroffenen mit Schulterproblemen.

Was sollte ich beim Arbeiten beachten, damit meine Schultern gesund bleiben?

Zwangshaltungen sind problematisch. Dann kann die Muskulatur nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen oder Sauerstoff versorgt werden. Das passiert immer dann, wenn ich oft auf Schulterniveau und darüber arbeite. Das führt zur Erschöpfung oder – wenn das dauerhaft der Fall ist – zur Schädigung.

Wie lässt sich das verhindern?

Am besten ist es, wenn man aus diesen Zwangshaltungen immer mal für kurze Zeit herauskommt. Da können kurze Pausen helfen oder kurze Übungen, um die Muskulatur zu dehnen und zu mobilisieren. Ein paar Sekunden reichen. Auch richtiges Heben und Tragen von schweren Lasten hilft. Also, die Last zu vermin-

dern, sie körperrah oder zu zweit – am besten mit Hilfsmitteln – zu tragen. So lassen sich Kraftspitzen vermeiden.

In welchen Berufsgruppen kommen Schulterprobleme häufig vor?

Alle, die schwere Lasten tragen und in Schulterhöhe oder darüber arbeiten, sollten auf ihre Schultern achten. Zum Beispiel Maler und Lackierer, die Decken streichen, oder Gerüstbauer, die Fassaden einrüsten, oder alle, die über Kopf schrauben.

Was kann ich selbst für gesunde Schultern tun?

Um die Schmerzen zu vermeiden, kommt man meist in eine Schonhaltung und damit in einen Teufelskreis: Die stützende Muskulatur baut sich dann noch mehr ab. Gezielte Maßnahmen

und Übungen helfen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Also: Übungen, die die Schulter, die Rotatorenmanschette und den Schultergürtel kräftigen. Und dazu auch den gesamten Körper trainieren. Denn es bringt mir am Ende wenig, wenn ich dann woanders Schmerzen habe. Prinzipiell ist Vorbeugen besser als spätere Therapie.

Wie sage ich es im Team, dass ich bei der Arbeit meine Schultern nicht überlasten möchte?

Einfach mal die Kollegen fragen, wie deren Schultern auf die Arbeit reagieren. Es hilft der Vorschlag: Wollen wir vielleicht eine schwere Last gemeinsam tragen? Den Kolleginnen und Kollegen signalisieren: Für dich wird es auch leichter, wenn wir die Arbeitsvorgänge anpassen. Viele haben bestimmt Verständnis.

Maren Janßen

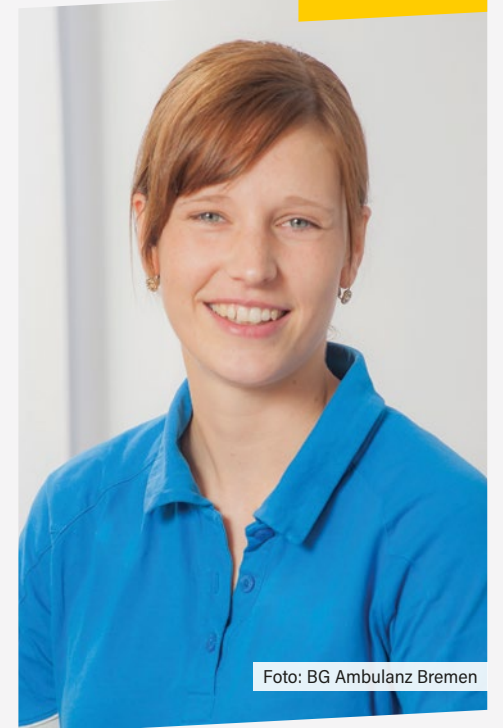


Foto: BG Ambulanz Bremen

Das Schulterkolleg bietet ein spezielles Programm – extra abgestimmt auf Beschäftigte aus dem Bau- und Handwerksbereich:

► www.bgbau.de/schulterkolleg



»AM BESTEN IST ES, WENN MAN AUS ZWANGSHALTUNGEN IMMER MAL FÜR KURZE ZEIT HERAUSKOMMT.«

UNTERWEGS BEI DER ARBEIT

„Vorsichtig sein und Rücksicht nehmen“, so lautet die oberste Regel im Straßenverkehr. Befolgst du diese auch auf der Baustelle, ist das eine gute Grundlage, damit im Job möglichst niemand zu Schaden kommt.



Wichtig zu wissen:

Du kannst auf verschiedene Weise mobil sein, etwa mit dem Rad, dem Motorrad, dem E-Scooter, dem Pedelec, dem Lastenrad, mit Bus und Bahn, dem Pkw, aber auch mit dem Lkw, dem Radlader oder dem Bagger. Egal, welches Verkehrs- oder Arbeitsmittel du nutzt: Während der Arbeitszeit, auf dem Weg zur Arbeit und zurück bist du über die BG BAU als Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung abgesichert.

Regeln auf der Baustelle

Fahrordnungen auf Baustellen orientieren sich oft an der Straßenverkehrsordnung. Das ist praktisch, weil alle die gängigen Verkehrsschilder oder Regeln wie das Rechtsfahrgebot kennen.

Verkehrswege freihalten

Auf Verkehrswegen zu parken oder gar zu arbeiten, sollte für dich tabu sein. Dort zu arbeiten, muss mit geeigneten Mitteln gesichert sein. Sonst ist das aufgrund der vielen vorbeifahrenden Fahrzeuge viel zu gefährlich.

Transport

Für den Transport von Material gilt: Niemand sollte dadurch gefährdet werden, vor allem auch nicht du selbst. Aber auch nicht andere am Straßenverkehr Beteiligte, Anwohnende oder dein Team. Deine Chefin oder dein Chef muss darauf achten, dass du die geltenden Regeln – etwa zum Sichern von Ladung – einhältst. Für das Be- und Entladen dürfen nur die dafür vorgesehenen und gegebenenfalls abgesicherten Verkehrsflächen verwendet werden.

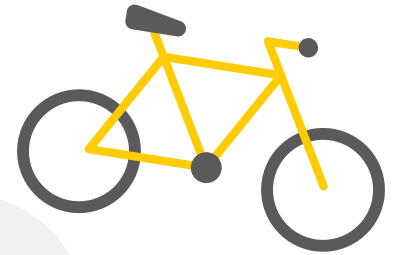


Baumaschinen

Für das Bedienen von einigen Baumaschinen musst du deiner Arbeitgeberin oder deinem Arbeitgeber gegenüber eine bestimmte Befähigung nachweisen, ansonsten darfst du diese nicht verwenden. Zudem muss dich deine Chefin oder dein Chef hierfür beauftragen.

Fahrassistenten

Kameras, die dir tote Winkel anzeigen, solltest du im Blick behalten. Verwende diese stets, denn sie tragen dazu bei, Unfälle beim Abbiegen oder Rückwärtsfahren zu vermeiden. Hast du diese technische Unterstützung nicht, lass dich von einer Kollegin oder einem Kollegen einweisen, um Personen und Hindernisse im Umfeld deines Fahrzeugs rechtzeitig zu erkennen.



Strafzettel mit dem Dienstfahrzeug

Hast du dich nicht an die Straßenverkehrsordnung gehalten und wurdest zum Beispiel geblitzt, musst du das Bußgeld zahlen und erhältst womöglich Punkte beim Fahreignungsregister in Flensburg. Cleverer ist es, du hältst dich an die Regeln.

Niemanden gefährden

Spezielle Fahrsicherheitstrainings bereiten dich auf brenzlige Situationen vor und geben dir Sicherheit. Deine Arbeitgeberin oder dein Arbeitgeber kann dafür bei der BG BAU einen Zuschuss beantragen.

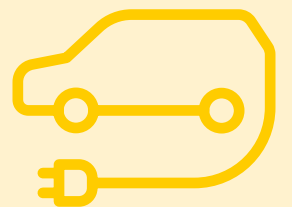
Unterwegs?

Hier findest du sichere Antworten!

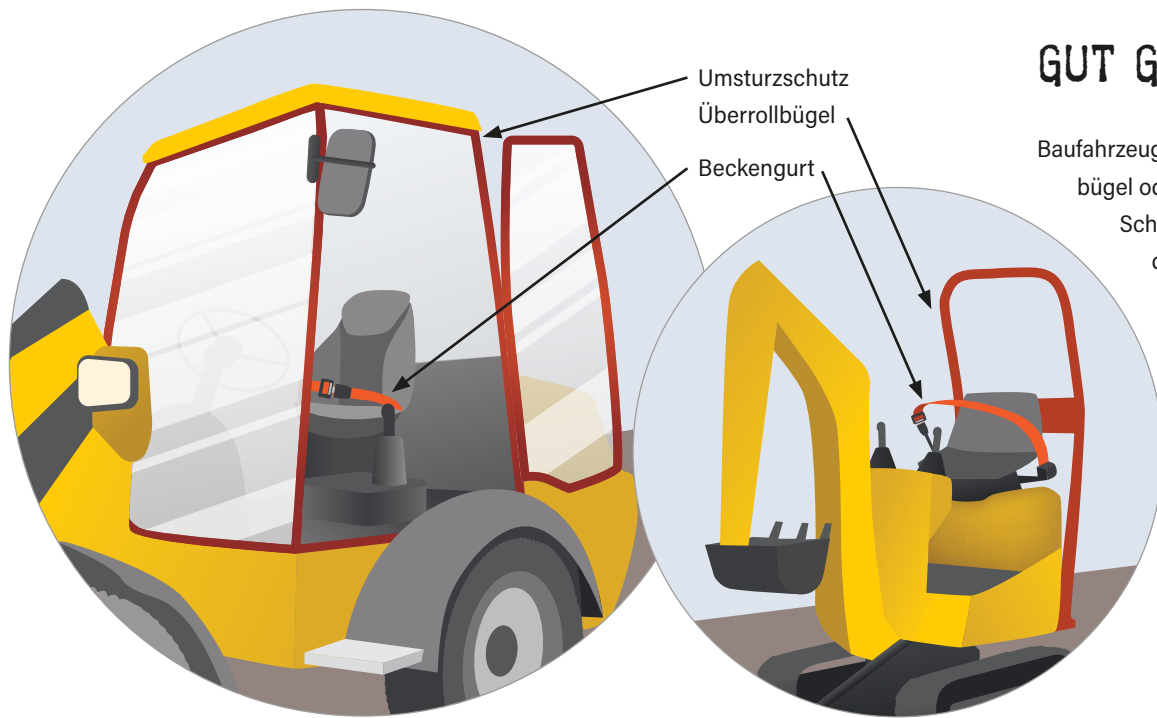
► www.bgbau.de/verkehrssicherheit



FAKTEN ZUR E-MOBILITÄT FÜR ALLE, DIE MEHR WISSEN WOLLEN



- ⚡ E-Fahrzeuge beschleunigen schneller: Deshalb musst du das „Gas geben“ und die Geschwindigkeit bewusst kontrollieren.
- ⚡ Nutze den Eco-Modus im Winter, um die Traktion bei winterlichen Straßenverhältnissen zu verbessern.
- ⚡ Nimm besondere Rücksicht auf Fußgängerinnen und Fußgänger, da E-Autos für sie kaum zu hören sind.
- ⚡ Parke E-Fahrzeuge entsprechend der Betriebsanleitung des Herstellers.
- ⚡ Insbesondere bei schwerer Ladung sinkt die Reichweite und du musst auf rechtzeitiges Aufladen achten.
- ⚡ Bei Notrufen nach einem Unfall gib den Fahrzeugtyp an, damit die Retterinnen und Retter auf das richtige Rettungsdatenblatt zugreifen können, falls es zu einem Brand kommt.
- ⚡ Benutze nur offensichtlich geprüfte und keine beschädigten Ladekabel sowie Ladestationen.



GUT GESCHÜTZT

Baufahrzeuge verfügen standardmäßig über eingebaute Schutzengel: Überrollbügel oder Umsturzschutz in Kombination mit einem Beckengurt.

Schließe stets den Gurt, bevor du eine Baumaschine startest, nur so bist du rundum geschützt. Wenn eine Baumaschine umstürzt, springt dein Überlebensinstinkt an: Flucht vor der Gefahr. Doch genau das ist tödlich, da die Baumaschine dich dann erschlagen kann. Der Moment, den du brauchen würdest, um den Gurt zu öffnen, hilft dir dort zu bleiben, wo du gut geschützt bist: auf dem Sitz.



DEN JAHRESZEITEN ANGEPAST

Im Winter wird es kalt, nass und glatt, daher muss deine Chefin oder dein Chef den Fuhrpark auf die Witterung vorbereiten und du solltest deine Fahrweise anpassen. Die Checkliste „Sicher fahren im Winter“ zeigt, was alles zu tun ist.

www.bgbau.de/sicher-fahren-im-winter



Wir haben wichtige Argumente zusammengetragen, damit du ab sofort immer den Gurt schließt.

► www.bau-auf-sicherheit.de/anschnallen



↑ LÄUFT!

Auf der Baustelle auf den zugewiesenen Stellen parken.



Foto: Thomas Duchaufour - stock.adobe.com

Immer anschnallen: ob im Pkw, Lkw oder in der Baumaschine.



Foto: Nattawit - stock.adobe.com

Beim Nachrichten checken rechts ranfahren und anhalten.



Foto: Wesley J/peopleimages.com - stock.adobe.com

↓ LÄUFT NICHT!

Durch Smartphone beim Fahren abgelenkt sein.



Foto: Paolese - stock.adobe.com

Fußgängerinnen und Fußgänger durch zugestellte Gehwege und Übergänge gefährden.



Foto: BG BAU

Radfahrende beim Abbiegen übersehen.



Foto: Dan Race - stock.adobe.com

PROMINENTER EINBLICK

GLÜCKSBRINGERIN JULIA BOTHUR

Julia Bothur ist als erste Frau zum Mitglied im Vorstand des Bundesverbands des Schornstefegerhandwerks gewählt worden. Als Schornstefegermeisterin hat sie wenig weibliche Vorbilder. Erst ab den 1970er-Jahren gab es vereinzelt Schornstefegerinnen mit Kehrbezirken. Und auch im Jahrgang 2021 waren von knapp 1800 Auszubildenden lediglich rund 250 weiblich.

Was bedeutet dieses Amt für Sie in diesem traditionell männlich geprägten Beruf?

Es ist zwar eine große Ehre, aber heute doch eine Selbstverständlichkeit, dass auch Frauen solche Positionen innehaben. Meine Eltern haben mir beigebracht: Du bist, was du machst. Ich habe meinen Beruf immer sehr, sehr gerne gemacht. Jetzt hat es sich ausgezahlt.

Was gefällt Ihnen am Beruf der Schornstefegerin?

Nicht nur mein Vater, sondern auch meine ältere Schwester und mein Schwager arbeiten im Schornstefegerhandwerk. Wir wohnen alle nah beieinander, auch meine Nichte erlernt diesen Beruf. Mein Vater war immer glücklich und gut gelaunt, da habe ich mir gedacht: Dann kann dieser Beruf nichts Verkehrtes sein. Ich mag zum Beispiel den Umgang mit den Kunden.

Sie sind oft auf Dächern unterwegs: Wie gehen Sie damit um, dass Sie abstürzen könnten?

In unserem Handwerk legen wir viel Wert auf Arbeitsschutz. Zudem reduzieren sich die Arbeiten, die man auf dem Dach durchführen muss, von Jahr zu Jahr. Man kann zum Beispiel auch

Schornsteine vom Dachboden aus fegen. Klar muss ich schwindelfrei sein. Wir haben Sicherheitsregeln, Betriebsanweisungen und Vorschriften. Die sollten sowieso alle befolgen, die abstürzen könnten. Man sollte sein Leben nicht für den Job riskieren.

Wenn Sie ausbilden, welche Rolle spielen dann die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz?

Ich habe zurzeit einen Azubi im dritten Lehrjahr. Beim Ausbilden ist mir Arbeitsschutz ebenfalls oberstes Gebot und ich vermittele die Arbeitsschutzregelwerke für das Schornstefegerhandwerk. Ich möchte den jungen Leuten beibringen, dass sie keine Angst haben müssen und dass sicheres Arbeiten möglich ist. Bei einem Einfamilienhaus zum Beispiel lernen sie genau, wie sie die Leiter sicher anlegen und wie sie sich sicher auf dem Dach bewegen können. Sie gehen nicht sofort auf das Dach, sondern lernen es nach und nach.

Wie finden Sie es, dass Sie traditionell als Glücksbringerin gelten?

Großartig. Es ist mir eine große Freude, eine Schornstefegerin zu sein. Ich werde fast täglich von anderen Menschen in den Arm genommen. Ich persönlich liebe das. Es soll auch Glück bringen, wenn man an den goldenen Knöpfen unserer traditionellen Arbeitskleidung reibt.

Und Ihre Botschaft für das kommende neue Jahr?

Ich wünsche allen Gesundheit. Denn wenn man nicht gesund ist, kann man auch nichts anderes machen. Und ich wünsche allen einen zufriedenen Start in das neue Jahr!



Foto: Bundesverband des Schornstefegerhandwerks

»MAN SOLLTE SEIN
LEBEN NICHT FÜR DEN
JOB RISKIEREN.«

UNSERE VERSICHERTEN

»ICH WOLLTE AUF KEINEN FALL HIER WEGZIEHEN«

Oliver Otto ist in Westbevern in Nordrhein-Westfalen aufgewachsen. „Hier kenne ich jeden Weg“, erzählt der 42-Jährige. Hier hat ihn auch ein rückwärtsfahrender Trecker erfasst, als er mit dem Motorrad von der Arbeit nach Hause fuhr. „Ich bin extra nur die kleineren Wege gefahren, weil mir die Landstraße zu gefährlich erschien.“ Vor 23 Jahren war das. Er verlor ein Bein, die Beweglichkeit seines rechten Armes und auf einem Auge die Sehkraft.

Seitdem unterstützen und pflegen ihn seine Eltern. Auch die BG BAU steht an seiner Seite. Als die Chance bestand, dass Oliver Otto die andere Hälfte des Doppelhauses beziehen konnte, in dem er mit seinen Eltern wohnte, beteiligte sich die BG BAU an der barrierefreien Umgestaltung der Wohnung. Dadurch kann er sich nun im Haus und drum herum selbstständig bewegen. Neben dem Umbau erhielt er auch einen Rollstuhl von der BG BAU. Ein Reha-Manager unterstützt ihn, wenn nötig und ist immer für ihn und seine Familie ansprechbar.

Obwohl er viel Hilfe benötigt, zum Beispiel beim Umsetzen in den Rollstuhl, und viel Zeit für Therapien aufwendet, pflegt er seine Hobbys und Freundschaften. Er ist leidenschaftlicher Fan von Schalke 04. In seinem Wohnzimmer verfolgt er die Spiele, wenn er nicht gemeinsam mit einem Freund ins Stadion geht. Und er brennt für Landmaschinen, die er zu Erntezeiten filmt und im Winter die Videos auf seinem YouTube-Kanal veröffentlicht. „Mein erster Berufswunsch war eigentlich Landmaschinenmechaniker“, schwärmt Oliver Otto. Gut in seinem Umfeld vernetzt, erhält er Informationen von befreundeten Landwirten über ihre Erntepläne. Mit den meisten war er schon vor seinem Unfall bekannt. „In Notsituationen erkennst du, wer deine wahren Freunde sind“, meint Oliver Otto. „Auch deshalb wollte ich auf keinen Fall hier wegziehen. Hier bin ich aufgewachsen und zu Hause. Ich brauche die Natur und die Felder.“



Foto: Paul Schneider

ARBEITSSCHUTZCHECKER

GENAU HINSCHAUEN

Überprüfe mit der einfachen Methode „Sicherheitscheck“ regelmäßig Arbeitsplätze, Maschinen oder Ausrüstung – und das am besten vor Beginn jeder Tätigkeit. Das Ziel dabei: mögliche Gefahren frühzeitig erkennen und beseitigen.

Stehen zum Beispiel Arbeiten auf einem Gerüst an, betrachtest du es zuerst genau und arbeitest eine innere Checkliste durch: Sieht es sicher aus? Steht es stabil? Ist es an der Fassade ausreichend verankert? Sind alle Seitenschutzelemente und Bordbretter noch an Ort und Stelle? Findest du Gegenstände auf dem Gerüst, die dort nicht hingehören und dich gefährden können? Ist der Zugang zum Gerüst sicher möglich und für deine Arbeit

geeignet? Vergewissere dich, dass die qualifizierte Person deines Unternehmens das Gerüst kontrolliert hat. Erst, wenn du überzeugt bist, dass du auf dem Gerüst sicher arbeiten kannst, beginne mit deiner Aufgabe. Ist das nicht der Fall, rede mit der verantwortlichen Person darüber. Sie kümmert sich dann um deine Sicherheit auf dem Gerüst.



Beispiel Gerüste checken:

► www.bgbau.de/baustein-f-706



Foto: NVB Stocker - stock.adobe.com

EHRENSACHE

VON KOLLEGE ZU KOLLEGE



Foto: SPITZKE

Markus Engelhardt arbeitet beim Bahninfrastrukturunternehmen SPITZKE in Großbeeren. Das Unternehmen hat rund 2.300 Mitarbeitende im In- und Ausland. Der 46-Jährige hat die ehrenamtliche Funktion eines Sicherheitsbeauftragten inne und ist damit für die Belegschaft ein wichtiger Ansprechpartner in Sachen Arbeitsschutz.

Als Sicherheitsbeauftragter bin ich für alle ansprechbar und kümmere mich um Anliegen zum Thema Sicherheit. Ich stehe mit unseren Bauleiterinnen und Bauleitern, unseren Sicherheitsfachkräften sowie vielen anderen Kolleginnen und Kollegen im Austausch: Ich bin so eine Art Mittler. Für das Ehrenamt des Sicherheitsbeauftragten habe ich eine zweitägige Schulung durchlaufen. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig und spannend.

Manchmal bekomme ich einen Anruf und jemand fragt mich, ob wir uns eine unsichere Situation gemeinsam ansehen können. Da helfe ich gerne und gebe Tipps, wie es sicherer laufen könnte. Das fängt etwa damit an, Arbeitsmaterialien wie einen Hammer oder eine Leiter nicht einfach so herumliegen zu lassen. Viele werden mit den Jahren betriebsblind und sehen Gefahren einfach nicht mehr. Zum Glück steht bei uns Arbeitsschutz immer an erster Stelle. Wir als Sicherheitsbeauftragte tauschen regelmäßig untereinander Erfah-

rungen aus und nehmen auch am Arbeitsschutzausschuss teil.

Für den Arbeitsschutz interessiere ich mich, seit ich bei einem schweren Starkstromunfall am eigenen Leib erfahren habe, wie schnell etwas Schlimmes passieren kann. Danach habe ich mich zunächst nur privat über die neuesten Sicherheitsanforderungen informiert. Meine Leidenschaft sind die persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz und wie man sie korrekt verwendet. Doch dann wollte ich mein Wissen auch anwenden. Neben meinem eigentlichen Job, in dem ich mich um die Abrechnung unserer Projekte kümmere, habe ich mich für die Rolle als Sicherheitsbeauftragter entschieden.

Seitdem mache ich mir Gedanken darüber, was nach Unfällen besser laufen könnte, und bringe meine Erfahrung ein. Mir persönlich ist sehr wichtig, dass alle draußen auf den Baustellen wieder gesund nach Hause kommen!

Engagiere dich für mehr Sicherheit:

► www.bgbau.de/der-sibe



KLICK MICH

TIPPS AUCH ONLINE

Du kannst im neuen Web-Magazin durch einzelne Beiträge stöbern und sie mit deinen Kolleginnen und Kollegen teilen!

Dein Weg zum Arbeitsschutzwissen:

► www.bau-auf-sicherheit.de/tipps



Foto: anut21ng Stock - stock.adobe.com



T!PPS-QUIZ

Und das gibt es zu gewinnen:

1. PREIS: 2.000 EURO
2. PREIS: 1.000 EURO
3. PREIS: 500 EURO
- 4.-10. PREIS: 100 EURO

Es geht ganz einfach: Lies diese Zeitung aufmerksam und beantworte die Quizfragen. Dann nur noch den ausgefüllten Coupon auf eine frankierte Postkarte kleben und absenden an:

BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, T!PPS-Quiz,
Postfach 31 03 69, 10633 Berlin

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Versicherten der BG BAU. Beschäftigte der BG BAU sind ausgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: Freitag, 16. Februar 2024

ABSENDEADRESSE

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer, PLZ und Ort

Name und Sitz des Betriebes (unbedingt ausfüllen!)

QUIZFRAGEN

Was musst du bei Lärm tragen?

4 Ö 1 3 U 9

Welches Prinzip schützt dich und andere auf Baustellen?

V H 12 5
R 2 L E 8

Was rettet dein Leben, wenn die Baumaschine umstürzt?

10 C K 7 6 T

Als was gilt eine Schornsteinfegerin traditionell?

14 Ü 15 B 11 13 R

LÖSUNGSWORT

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Einsendeschluss: Freitag, 16. Februar 2024

T!PPS-GEWINNER

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Den Brief mit der Nachricht, dass sie beim T!PPS-Quiz den ersten Preis gewonnen habe, hielt Kathrin Bollensdorf zunächst für eine Fake-Botschaft. Umso größer war ihre Freude, als er sich als echt herausstellte. Die 46-Jährige arbeitete als Sekretärin in einem Baubetrieb, als sie die Postkarte abschickte. Im vergangenen Jahr hatte sie schon einmal ihr Glück versucht, aber ihre Postkarte wurde nicht gezogen. Wie sie eigentlich noch nie etwas vorher gewonnen hatte.

Doch sie blieb dran und erhält nun gleich 2.000 Euro! „Ich habe mir noch keine Gedanken gemacht, was ich mit der Summe anfangen werde“, denkt sie laut nach. „Erst einmal kaufe ich mir ein neues Telefon, denn das, das ich jetzt habe, ist schon sehr in die Jahre gekommen.“ Wir wünschen ihr damit weitere gute Nachrichten!



Foto: privat

BEIM T!PPS-QUIZ DER AUSGABE 01/2023 HABEN GEWONNEN:

1. Preis: Kathrin Bollensdorf, Potsdam
2. Preis: Björn Barnstorf, Hamburg
3. Preis: Tanja Rastedt, Barßel
- 4.-10. Preis: Anja Otto, Fulda; Erich Schneider, Reichelsheim; Hannah Pauthner, Bad Brückenau; Maximilian Laue, Bonn; Magret Thun, Quarnstedt; Bernd Bäcker, Selters; Thorsten Schwenker, Hille

GRUSELKABINETT

Wenn auch du eine gruselige Situation auf dem Bau mit Menschen fotografiert hast, sende dein Foto an: redaktion@bgbau.de Mit der Einsendung erklärst du, dass du dein Foto selbst gemacht hast und dass die BG BAU dein Foto auch in ihren anderen Medien (z. B. Internet und Social Media) kostenfrei nutzen darf.

Jedes veröffentlichte Foto wird von uns mit 50 Euro prämiert!

Profis gegen Streifen

Die eine poliert innen, kein Spruch, kein Blick zum anderen! Freien Muts wagt er den Sprung auf den Fensterrahmen. Ein Wisch, kein Halt: Die Hand rutscht ab. Da war es nur noch eine.

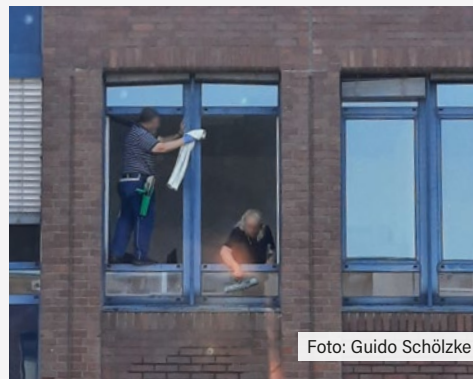


Foto: Guido Schölzke

Schauferartistik

Täfelchen, Täfelchen an der Wand, wer ist der cleverste Arbeitsartist im Land? Im Anti-Asbest-Anzug gestylt: Mit Schwung kommt das Teufelszeug in den weißen Sack. Der hängt schön an der Baggerschaukel, an der bald auch der Schaukelbalancier baumelt.



Foto: Denis Bartosch

Dach-Wandler

Solaranlagen auf jedes Dach, schnell sind sie dort angebracht. Die Menschheit eilt zum Klimafortschritt: Fällt da des Menschleins Schwerkraft ins Gewicht? Ein Windstoß kommt, da ist der Mensch lauthals schreiend vom Dach gerutscht.



Foto: Lukas Heupel

IMPRESSUM

T!PPS – ZEITUNG FÜR BESCHÄFTIGTE DER BAUWIRTSCHAFT UND BAUNAHER DIENSTLEISTUNGEN

Herausgeberin: BG BAU
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hildegardstr. 29/30
10715 Berlin
Website: www.bgbau.de

Verantwortlich:
Michael Kirsch (V.i.S.d.P.),
stellv. Hauptgeschäftsführer

Chefredaktion:
Meike Nohlen

Redaktion:
Alenka Tschischka,
Jessica Mena de Lipinski
Tel.: 030 85781-354
E-Mail-Kontakt: redaktion@bgbau.de

Fotos:
Titelbild: Microgen - stock.adobe.com
Grafiken S. 2, 4-5: GUD.berlin

Satz und Layout:
GUD.berlin GmbH
Website: www.gud.berlin

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Kassel, ISSN 1861-3349

Social-Media-Kanäle der BG BAU:

- facebook.com/BGBAU
- Instagram.com/_BGBAU
- BG BAU bei youtube.com
- twitter.com/BG_BAU

BAU AUF SICHERHEIT
BAU AUF DICH
www.bau-auf-sicherheit.de

BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft
www.bgbau.de



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post